



## Länderkurzinformation Südafrika

### Wichtige Fakten

#### Kontinent

Afrika

#### Fläche

1.219.090 km<sup>2</sup>

#### Einwohnerzahl

53 700 000

#### Hauptstadt

Pretoria/Tshwane (Großraum: 2 Mio Einwohner)



#### Landessprache

IsiZulu (22,7%), IsiXhosa (16%), Afrikaans (13,5%), Englisch (9,6%), Sepedi (9,1%), Setswana (8%), Sesotho (7,6%), Xitsonga (4,5%), 9% andere wie: SiSwati, IsiNdebele, Tshivenda, etc. .

#### Staatsform

Republik

#### Landeswährung

ZAR - South African Rand

#### Religion

79,7% Christen, 1,5% Moslems, 1,4% Hindus, 0,2% Juden, 17,2% andere oder keine Religion

#### Bevölkerungszusammensetzung

80,2% Schwarze, 8,8% Farbige, 8,5% Weiße, 2,5% indisch-asiatischen Ursprungs und andere

#### Bevölkerungsanteil unterhalb der Armutsgrenze

31,3%

#### Lebenserwartung

62 Jahre (BRD: 80,7 Jahre)

#### Alphabetisierungsrate

94,3%

#### Abweichung von MEZ

+ 1 Stunde

## Detailinformationen

### Geografie und Klima

Südafrika erstreckt sich über das südliche Ende des afrikanischen Kontinents und wird im Westen von Namibia, im Nordwesten von Botswana, im Norden von Simbabwe, im Nordosten von Mosambik und im Osten von Swaziland begrenzt. Südafrika umschließt zudem die Enklave Lesotho.

Das Hochveld mit 1.200 - 1.500 Metern Höhe ist das zentrale Hochplateau Südafrikas. Es fällt im Norden als Buschveld zur Kalahari-Wüste und zum Limpopo-Fluss ab und geht im Nordosten in das Middleveld über, das 600 - 1.200 Meter hoch liegt. Im Osten und Südosten fällt das Hochveld abrupt zum Lowveld ab. Hier befinden sich auch die Drakensberge (bis zu 2.300 Meter Höhe). Hier herrscht im allgemeinen ein subtropisches Klima vor und es gibt keine ausgeprägte Regenperiode. Im Binnenland fallen ganzjährig nur geringe Niederschläge, wohingegen im Tiefland an der Küste ein niederschlagsreiches mediterranes Klima anzutreffen ist. Die Nächte von Mai bis Oktober sind kühl.

### Geschichte und Politik

Die Urbevölkerung Südafrikas setzt sich aus den Nomadenstämmen der Khoikoi und der Buschmänner (San) zusammen. Ab dem 11. Jahrhundert dringen Bantus von Mosambik nach Süden vor.

1652 gründet Jan van Riebeeck im Auftrag der Niederländisch-Ostindischen Kompanie die erste weiße Niederlassung am Kap. Beim Vordringen der europäischen Siedler ins Landesinnere kommt es zu blutigen Konflikten mit der einheimischen Bevölkerung.

1834 treten die Buren (Nachfahren der holländischen Siedler) ihren „großen Treck“ aus der seit 1806 britisch verwalteten Kapprovins an. 1899 - 1902 werden die Burenstaaten Oranje und Transvaal von den Briten besiegt. 1910 kommt es zur Gründung der südafrikanischen Union.

Nach dem Wahlerfolg der National Party 1948 ist die Regierungsgewalt burisch-geprägt und rechts-politisch. Die ohnehin schon beschnittenen Rechte der schwarzen Bevölkerungsmehrheit werden durch Gesetze auf ein Minimum beschränkt. Die Apartheid (Rassentrennung) wird zum Regierungsprogramm. 1960 werden die schwarzen Oppositionsbewegungen African National Congress (ANC) und Pan African Congress (PAC) verboten.

1976 kommt es zu Schüler- und Studentenunruhen gegen die Einführung von Afrikaans als Unterrichtssprache. Die Regierung sieht sich gezwungen, Reformen einzuleiten. 1984 wird eine neue Verfassung verabschiedet, durch die Farbige und Asiaten ein begrenztes Mitspracherecht im Parlament erhalten. 1986 werden die berüchtigten Passgesetze und das Verbot der Mischehen aufgehoben. Am 2. Februar 1990 bricht der südafrikanische Staatspräsident de Klerk in einer historischen Rede mit dem Apartheidssystem. In den Jahren 1990 - 1994 werden die Oppositionsparteien der Schwarzen wieder zugelassen, politische Gefangene freigelassen, die Apartheidgesetze abgeschafft und die Sanktionen gegen Südafrika aufgehoben.

1994 finden die ersten freien demokratischen Wahlen Südafrikas unter Einschluss aller Bevölkerungsgruppen statt. Der ANC gewinnt und Nelson Mandela, der 27 Jahre inhaftiert war, ist von 1994 - 1999 Staatspräsident. Seit dieser Zeit stellt der ANC den Präsidenten. Heute ist Jacom Zuma Präsident, der 2014 die Zweidrittelmehrheit knapp verfehlt.

### Wirtschaftliche und soziale Situation

Der wichtigste Wirtschaftssektor ist der Dienstleistungsbereich. Dort sind 67 % der arbeitenden Bevölkerung beschäftigt, ihm folgen die Industrie (30,6 %) und die Landwirtschaft (2,4 %). 65 % der 100 Mio. ha landwirtschaftlicher Nutzfläche gehören kommerziellen weißen Farmern. Für die herrschende ANC-Partei ist eine Landreform ein Hauptziel der Regierungspolitik. Allerdings verläuft dieser Prozess sehr zäh, so dass die schwarze Bevölkerungsmehrheit bisher keinen großen Nutzen davon hatte.

Unter der Regierung Mandelas wurde ein Umbau- und Entwicklungsprogramm (RDP) ins Leben gerufen, um die großen sozialen und wirtschaftlichen Probleme Südafrikas wie Massenarmut, gewaltige Ungleichheit, stagnierende Wirtschaft anzugehen. Trotz der Erfolge konnte die immens hohe Arbeitslosenquote nicht reduziert werden, die in ländlichen Gebieten höher als im nationalen Durchschnitt (26 %) ist.

Die Regierung versucht die Herstellung einer Chancengleichheit zwischen den Bevölkerungsgruppen durch das Programm Black Economic Empowerment (BEE) sicherzustellen. Zu den wichtigsten Zielen gehören die Bekämpfung der Armut - 36 % der Bevölkerung leben unter der für Südafrika festgelegten Armutsgrenze - sowie die Erweiterung der Wohlfahrtseinrichtungen und die Verbesserung der Sozialleistungen. Besonders in den ländlichen Gebieten, in denen der Großteil der schwarzen Bevölkerung lebt, sind unzureichende medizinische Versorgung und teilweise katastrophale sanitäre und hygienische Verhältnisse vorherrschend. Die

Verbesserung der Gesundheitsvorsorge für die schwarze Bevölkerungsmehrheit steht oben auf der Tagesordnung der Regierung.

## Bildungssystem

Ein wichtiges Ziel des staatlichen Wirtschaftsprogramms GEAR (Wachstum, Beschäftigung und Neuverteilung) ist die Fortentwicklung des Bildungswesens. 1996 waren noch 39 % der Bevölkerung Analphabeten, 46 % der Erwachsenen konnten weder lesen noch schreiben und 19 % aller Südafrikaner über 20 Jahre hatten noch nie eine Schule besucht. Positiv ist der Rückgang der Analphabetenrate auf 5,7 %. Die Einschulungsrate steigt ständig, aber viele Schüler unterschiedlichster Klassenstufen haben auch Mühe, im Unterricht mitzukommen und müssen ein Jahr wiederholen oder brechen vorzeitig den Schulbesuch ab.

Kurz nach Einführung der Demokratie wurde 1995 das allgemeine Recht auf unentgeltliche staatliche Schulbildung geschaffen und 1997 die allgemeine Schulpflicht für Kinder zwischen sieben und 15 Jahren eingeführt. 2004 waren fast 100 % der schulpflichtigen Kinder zum Schulbesuch angemeldet. Jedoch entstehen den Eltern der Kinder immer noch Kosten durch den Kauf von Uniformen und Büchern. Zudem erheben die Schulen oft Gebühren für die Instandhaltung der Gebäude.

## Situation von Kindern

Von den ca. 15,5 Millionen südafrikanischen Kindern bis 14 Jahren sind 1,9 Millionen (Halb-)Waisen. In der Gesellschaft ist AIDS häufig ein Tabuthema.

Südafrikas Vergangenheit unter dem Apartheidsregime und gegenwärtige wirtschaftliche und soziale Herausforderungen sind Nährboden für hohe Gewaltbereitschaft. Kinder werden in dieses Umfeld der Gewalt, Kriminalität und Angst hineingeboren.

Auch über zwanzig Jahre nach Ende der Apartheid ist die Qualität der Schulausbildung für schwarze, farbige und weiße Kinder zum Teil sehr unterschiedlich. Klassengrößen bis zu 40 Kinder für einen Lehrer sind keine Seltenheit. Viele Jugendliche aus benachteiligten Bevölkerungsschichten finden nach der Schulausbildung keine Arbeitsstelle.

Die Lebensbedingungen in den ländlichen Gebieten haben sich in Hinblick auf die Versorgung mit sauberem Trinkwasser und die hygienischen Bedingungen an manchen Stellen verbessert.

## Die Kindernothilfe im Land

Die Förderung von Kindern in Südafrika begann 1979 mit der Einführung eines Stipendienprogramms für ca. 600 Schüler. Zur Zeit unterstützt die Kindernothilfe 21 Projekte (z. B. Straßenkinderprogramme, Gemeinwesenprojekte, HIV/AIDS-Aufklärungsprogramme in Schulen). Zur Zeit arbeitet Kindernothilfe in Südafrika mit folgenden Partnern zusammen:

- YfC/KZN - Youth for Christ/KwaZulu Natal
- Scripture Union, Eastern Cape
- CREATE
- ACAT - Africa Co-operative Action Trust
- Funding Development Service
- Thandanani Children Foundation
- Dlananathi
- iThemba Lethu
- SINANI
- Thusanang Trust
- TLF - Tshwane Leadership Foundation
- St. Mary's Development and Community Centre
- Keep the Dream 196

• PEMH

Stand der Länderdaten  
01.01.2015